

THEATER UND NEUE MEDIEN

Festival

Schultheater der Länder Nürnberg 2010

Das Schultheater der Länder

Das Schultheater der Länder ist ein Schultheatertreffen für Schultheatergruppen aus allen Bundesländern, das jährlich in einem anderen Bundesland stattfindet. Das 26. Treffen wird von der Körber-Stiftung Hamburg und den Kultusministern der Länder (lt. KMK-Beschluss vom 8./9. November 1990) gefördert. Die zum Rahmenthema ausgewählten Gruppen stellen sich auf diesem Treffen ihre Produktionen gegenseitig vor, diskutieren darüber und erweitern ihre Spielpraxis in Theaterwerkstätten. Lehrern und Theaterpädagogen bieten wir eine begleitende Fachtagung.

Teilnahmebedingungen

Wir wünschen uns Bewerbungen von Gruppen, die nicht mehr als 20 Teilnehmer haben und deren Aufführung nicht länger als 60 Minuten dauert, damit das Festival angesichts der Gruppen aus 16 Bundesländern überschaubar bleibt. Für die eingeladenen Schülergruppen sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegungen und alle Veranstaltungen bis auf einen Eigenbetrag von 30 Euro pro Teilnehmer kostenfrei.

Bewerbungen

(Formular, Video) sind bis zum 15. 5. 2010 an den Landesverband für Schultheater/ Darstellendes Spiel des jeweiligen Bundeslandes einzureichen. Weitere Informationen, die Dokumentationen der bisherigen Schultheater der Länder seit 1985 und die Adressen der Landesverbände, an die die Bewerbungen zu richten sind, erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle des Bundesverbandes Theater in Schulen e.V.
c/o Schultheater-Studio Frankfurt,
Hammarskjöldring 17a,
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069-21 23 06 08
Fax: 069-21 27 07 52
mail@schultheater.de
www.bvds.org

Ausschreibung

Der Bundesverband Theater in Schulen (BVTS), die Landesarbeitsgemeinschaft Theater und Film an den bayerischen Schulen und die Körber-Stiftung laden ein zum Schultheater der Länder vom 19. - 25. September 2010 in Nürnberg

„Wir rechnen mit der Expansion des Netzes und der Magie der bewegten Bilder, aber wir glauben an das Theater“

Wolfgang Bergmann

Lichtprojektionen, Einblendungen von Texten und Bildern, Videokunsteinblendungen, Computeranimationen, Sequenzen aus Filmen, mit dem Internet vernetzte Bühnenperformances, Livechats mit auf der Bühne agierenden Schauspielern gehören heute schon zum täglichen Repertoire der Theater und sind auch auf der Schulbühne seit einigen Jahren mitzuerleben.

Neue Medien sind in ihrer digitalen Form unbestrittener Teil der Jugendkultur, aber in welchen Formen und mit welchen Inhalten sie in welchen erzählten Geschichten auf der Bühne des Schultheaters erscheinen, das ist von besonderem Interesse.

Wir suchen daher für das Schultheater der Länder 2010 in Nürnberg Gruppen,

- die mit theatralen Mitteln versuchen, ästhetische Konventionen und Seh- und Hörgewohnheiten aus einem anderen Medium (Computer, Film, Fernsehen u. a.) auf die Bühne zu übertragen;
- die in Eigenproduktionen oder nach theatralen Vorlagen die Neuen Medien thematisieren und in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen z. B. satirisch präsentieren,
- die z. B. ein Drehbuch, einen Plot oder eine bestimmte Erzählung aus dem Medium Film in das Medium Theater übersetzen;
- die Theater machen, das sich filmischer Arbeitsweisen bedient, z. B. dem ständigen Spiel mit Zitaten und Klischees, dem diskontinuierlichen Erzählen, der Rückblende, dem Soundtrack, szenischen Überblendungen, unterschiedlichen Schnittrhythmen;
- die den Bühnenraum mit Hilfe technischer Medien wie Film und Video durch einen äußeren Raum erweitern, z. B. einer Landschaft oder einem sich ständig verändernden, abstrakten, durch Formen und Farben bestimmten Raum;
- die ein Bühnengeschehen auf eingeblendete Video- und Filmsequenzen beziehen und z. B. die Handlung in den unterschiedlichen Medien wechselseitig vorantreiben;

Die begleitende Fachtagung wird sich vor allem mit der INTERMEDIALITÄT befassen. Untersucht werden sollen die Beziehungen zwischen den Medien, insbesondere die Möglichkeiten von Verknüpfungen aber auch von Konfrontationen und Brüchen. Aufzuspüren wären vielfältige ästhetische Schnittstellen zwischen der Unmittelbarkeit körperlicher Präsenz auf dem Theater und den interaktiven virtuellen Welten der Neuen Medien. Zu untersuchen lohnte sich auch der gezielte Wechsel zwischen den Medien oder ihr simultanes Auftreten z. B. als bewegtes Bild und Bühnenperformance, als Sprachkonserve und Bühnensprache, als Sound und Musik, als Neue Medien und Theater.